

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrauf:
"Tagblatthaus" Nr. 6656-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preise für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen: Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entlohnender Nachzahlung. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 15. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 309. • 67. Jahrgang.

Die Lage.

Das schwarz-rote Kabinett Bauer hat bereits seine erste Krisis zu verzeichnen, oder wir können auch statt **berichts** noch sagen. Denn genau genommen ist das aus der Not des Augenblicks geborene Reichsministerium aus der Krisis, in die es infolge der Weigerung der Demokraten, die bedingungslosige Unterzeichnung des Friedensvertrages mitzumachen, geraten war, noch gar nicht herausgekommen. In gewissem Sinne hat freilich das Zusammenstoßen der parlamentarischen Parteien, die noch der Ansicht vieler auf eine planmäßige Verwirklichung hinausgekommen wäre, klärend und reinigend gewirkt. Es zeigte sich ja, daß der Reichsminister nicht einmal bei seinen eigenen Parteigenossen im Kabinett Unterstützung fand, während andererseits darauf gerechnet wird, daß die Vereinfachung des parlamentarischen Programms wieder eine Brücke zur Verständigung mit den Demokraten bilden und damit die Verbreiterung der außerordentlich schwachen Grundlage herbeiführen könnte, auf der das Kabinett ruht.

Lebt doch die Regierung zurzeit lediglich von der Erbitterung des gegenwärtigen Reichsministeriums, was vor allem von dem umfassenden Finanzprogramm gilt, das im wesentlichen das Endprodukt des Ministers Schiffer ist, wenn es auch von dem vielgeschätzten Herrn Mathias Erberger der Nationalversammlung präsentiert wurde. In seiner Programmrede hat das deutsche Volk mit einigem Schaudern vernommen, daß das jetzt zur Beratung stehende Besteuerungsprogramm eine kleine Abbläsung ist, und daß auch die große Vermögensbesteuer nur eine Etappe auf dem Wege zu erheblicher Steuererhöhung bedeutet, die uns im Herbst erwarten.

Doch mit den Steuern allein ist es nicht getan, sondern sie müssen auch — gerecht werden. Steuern können aber nur aus dem Kapital und aus der Arbeit gezahlt werden. Mit dem letzteren geht es bekanntlich in einem raschen Tempo abwärts, und mit der Arbeit, die uns die dringlich benötigten Werte schaffen soll, sieht es nicht viel besser aus. An die Stelle der so stolz verkündeten Lohnsage „Sozialismus ist Arbeit“ ist in wachsendem Maße die berüchtigte Parole „Sozialismus ist Streik“ getreten. Haben wir doch schon erst wieder mit Reich und Welt einen wilden Eisenbahnerstreik überwunden, der von wohlweislich im Hintergrund verborgenen Herrschern geschürt wurde, welche die niederrheinische Lohnsage ausgeben, daß sie „die Hand in der Tasche der Volkswirtschaft“ hätten. Glücklicherweise hat diesmal die Tatkraft der Regierung auf der einen und die gesunde Vernunft der Eisenbahner auf der anderen Seite sich stärker erwiesen als die betriebsame Arbeit der kommunistischen und sozialistischen Führer. So ist die Selbstlosheld, die auf diese Weise über uns verhängt werden sollte, noch im letzten Augenblick verhindert worden, freilich erst, nachdem ein kaum wieder gut zu machender Schaden anrichtet war.

Auch die Aufhebung der von den Alliierten über uns verhängten Blockade ist nunmehr erfolgt, nachdem jetzt die deutsche Nationalversammlung mit 208 gegen 115 Stimmen bei 100 Enthaltungen den Trauerakt der Ratifizierung des Friedensvertrages beschlossen hat. Daß sich von den 421 Volksvertretern noch nicht die Hälfte für die Ratifizierung bereit fand, stellt vielleicht den schärfsten Protest gegen diesen untraulichen Friedensvertrag dar. Am übrigen werden wir gut tun, keine optimistischen Hoffnungen zu setzen auf die revolutionäre Bewegung in Italien, die Arbeiterunruhen in Frankreich und die wachsende Oppositionsstimme in England und der Nordamerikanischen Union gegen die imperialistische Politik der Regierung. All das kommt viel zu spät für uns: für die inneren Erschütterungen und Umwälzungen nach dem Weltkrieg gilt ein bekanntes Sprichwort umgekehrt: nämlich: Den Ersten beißen die Hunde!

Der Friede.

Die französisch-deutschen Handelsbeziehungen nach der Blockadeaufhebung.

mz. Paris, 14. Juli. (Paris.) Infolge der Ratifizierung des Friedensvertrages durch Deutschland hat die französische Regierung beschlossen, vom 15. Juli an die deutsch-französischen Handelsbeziehungen frei zu gestalten für die Waren, deren Ausfuhr aus Frankreich erlaubt ist, sowie die Grund- und Bewilligungen beim unabhängigen Minus für solche Waren, deren Ausfuhr verboten ist. Derzeit bleibt es bei weiterer jede Bezahlung oder Bezahlung von Steuern die von Deutschen an Franzosen und umgekehrt geschuldet werden und die vor dem Kriege fällig waren oder während des Krieges fällig wurden. Ebenso bleibt verboten die Zahlung von fälligen Zinsen. Verboden sind gleichfalls alle Operationen bezüglich französischer Güter und jede Zahlung von Zinsen, die seit August 1914 französischen Angehörigen gehört haben.

Rußland fordert das Mandat über die Dardanellen.

mz. Bern, 12. Juli. Nach einer Pariser Meldung des „Corriere della Sera“ haben Wladimir Zassonow, Maklowski und Tschaitkowskij an die Friedenskonferenz eine Note gerichtet, die für Rußland das Mandat über die Dardanellen fordert.

Italiens außenpolitische Ziele.

Rom, 12. Juli. (Agenzia Stefani.) Tittoni hielt in der gestrigen Kammer Sitzung eine mit großer Begeisterung aufgenommene Rede. Er führte u. a. aus: In diesem Augenblick, wo Italien auf diplomatischem Felde kämpft und die schweren Schlachten schlägt, muß das Volk unter allen Umständen Reibungen vermeiden. Ich schließe mich den Urinstanzen Wilsons an, die den Wunsch ausdrücken, die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien aufrechtzuerhalten. Wir werden in Paris mit Vertrauen und Recht auftreten. Wir kennen unsere Ziele: in der Unterstufung und Zustimmung des Parlamentes werden wir die Transaktionen finden. Aber jede Transaktion selbst wenn sie ein Druckverhältnis gegen die Konferenz sein sollte, muß vermieden werden. Das Land muß unsere internationale Stellung kennen, und wie und warum wir dazu gekommen sind. Die Verhandlungen werden nur aus ihrem Anfangsstadium herauszutreten und vielleicht schon in der nächsten Woche sich lösen. Aus diesem Grunde ist es heute, Stillstehen zu bewahren. Der Vertrag mit Österreich wird bald unterzeichnet; er sichert Italien neue Vorteile zu. Die Kleinasien-Fragen werden zurückgestellt, dafür muß die Lösung der Libanonfrage durchgeführt werden. Die italienische Delegation wird ihre Beschlüsse nicht unterstützen, aber auch eine Verzögerung nicht mehr angeben können. Tittoni schloß indem er sagte, daß die Delegation nur handeln könne, wenn sie die Anerkennung des ganzen Parlamentes erhalte, damit der dann unterzeichnete Friede ein Friede ganz Italiens sei.

Die Schweiz und der Völkerbund.

mz. Bern, 9. Juli. (Schweiz. Dep. Agt.) In der heute vormittag vom politischen Departement nach Bern einberufenen zweiten Konferenz zur Besprechung der Völkerbundfrage hielt Bundesrat Calonder zur Eröffnung neuerdings eine Ansprache, in der er mitteilte, daß die Expertenkommission vom Völkerbund bereits am 17. Juli wieder zusammentreten werde, um dazu Stellung zu nehmen. Der Chef des politischen Departements gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Völkerbund dem Völkerbund und die damit verbundene politische Isolierung ein großer Fehler wäre. Der Pariser Völkerbund sei gewiss ein unvollkommenes Menschenwerk und bedürfe der Verbesserungen; aber er stelle doch ein Achtung gebietendes Werk dar und sei geeignet, die Menschheit vorwärts zu bringen. Die Schweiz müsse unabhängig von auswärtigen Einflüssen zur Frage des Völkerbundes Stellung nehmen. Die Schweiz könne die Entscheidung darüber, ob sie beitreten wolle oder nicht, nicht beliebig lange hinausschieben, und es lasse sich nicht verantworten, wenn sie dem Völkerbund zurzeit nicht beitreten würde, einzig, weil Deutschland und Österreich vorläufig noch nicht in den Völkerbund aufgenommen würden. Bundesrat Calonder wies weiter darauf hin, daß die Staatsmänner der Entente der Schweiz während des Krieges mandanten Beweis von Vertrauen geschenkt hätten, und daß sie für die Idee der ewigen Neutralität der Schweiz großes Verständnis bezeugt hätten. Dieses Vertrauen rechtfertigt — sagte Calonder — daß auch wir Vertrauen haben in das von diesen Männern geschaffene Werk des Völkerbundes. Der Völkerbund wird in steigendem Maße das internationale Leben beeinflussen, und es wäre eine schwächliche Haltung, wenn die Schweiz gegenüber einer Institution, die die alte Welt aus den Angeln hebt und so auf neue den Frieden sichernde Grundlagen schaffen will, vollständig neutral bleiben wollte. — Anschließend an die Rede des Bundesrats Calonder wurden die in der letzten Konferenz unterbrochenen Erläuterungen zum Pariser Völkerbund fortgesetzt.

Deutschland.

Ein Einheitsstaat Groß-Baden.

Stuttgart, 12. Juli. Die „Süddeutsche Zeitung“ gibt eine Darstellung über die geplante Gründung eines südwestdeutschen Einheitsstaates Groß-Baden, monach Württemberg, Baden, die Pfalz und Hohenzollern in dieser Weise vereinigt werden sollen.

Die Fahnen der alten Armee.

Berlin, 12. Juli. Wie wir hören, ist eine gemeinsame Unterbringung aller Fahnen und Standarten der alten Armee geplant. Sie sollen in dem neuen Reichskriegsmuseum Unterkunft finden, für dessen Errichtung jedenfalls Mittel im nächsten Etat gefordert werden dürften. Ein Teil der Fahnen aus den Provinzen ist nach Meldungen der Provinzialpresse bereits nach Berlin übergeführt worden.

Aus dem belehten Gebiet.

Berlin, 12. Juli. Dem Reichs-Parlamentarischen Nachrichten zufolge beschließen Saarbrücker Landtagskreise, die seit 1907 in Saarbrücken bestehende Produktionsbörse in eine allgemeine Waren-

börse für sämtliche lebensfähige Gegenstände des Großhandels sowie der Exporten und Verladungen umzuwandeln, um die solide Kaufmannschaft gegen den rüden Handel zusammenzuschließen und die großen Saarländische zu einer Reichs- und Straßburg ebenbürtigen Handelszentrale für Südwestdeutschland emporzuheben. Für Saarbrücken bringt die Umgestaltung den Verlust der Eisenbahndirektion, die mit etwa 450 Beamten nach Trier verlegt wird. Dafür erhält Saarbrücken ein Landesgericht, dem auch bisherige pfälzische Orte unterstellt werden.

Protration und Frühbruchsprämien.

Weimar, 12. Juli. Die Protration auf den Kopf der Bevölkerung soll, wie wir hören, vom 1. Oktober d. J. an erhöht werden. Das kann geschehen, weil es dem Reichsernährungsminister gelungen ist, große Mengen argentinischen Getreides aufzutreiben. Es ist ferner beschlossen worden, das jeder Erzeuger 40 v. H. seiner dreijährigen Durchschnitts, mindestens aber 20 Prozent, für sich behalten kann. Die im Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung beschlossene Erhöhung des Getreidepreises um 100 M. die Tonne lautet, da in diesem Jahre eine Frühbruchsprämie nicht bezahlt wird, in den nächsten Monaten keine Verbesserung der Verhältnisse für die Landwirtschaft. Im vorigen Jahre betrug der Grundpreis 300 M.; dazu wurde aber eine Frühbruchsprämie bezahlt, die mit 120 M. begann und alle zwei Wochen um 20 M. herunterging. Die Bewältigung dieser 100 M. aus dem Reichsfonds in diesem Jahre geht bekanntlich bis 1. Oktober. Man hofft bis dahin 500 000 Tonnen Getreide zu bekommen, so daß also eine Belastung des Reiches mit 50 Millionen Mark eintritt.

Der Etat der Deutschenationalen Volkspartei.

Der Hauptvorstand der Deutschenationalen Volkspartei hat im April seine erste Sitzung abgehalten. Nach dem darüber ausgegebenen Bericht („Deutschnationale Tagungsberichte“, Heft 1) bezifferte der Schatzmeister der Partei Hanfner u. v. Planitz in Berlin mit dem Bemerkten, es sei dem Parteivorstand schwer geworden, mit so hohen Zahlen aufwarten zu müssen, aber die eingehenden Beträge seien das unumgängliche Notwendige, was gefordert werden müsse, den Voranschlag der Parteigeschäftsstelle der Deutschenationalen Volkspartei auf 750 000 M. In der Aussprache wurde die Erhöhung des Voranschlags auf 1 400 000 M. oder wenigstens auf 1 Million gefordert. v. Winterfeldt vertrat den Standpunkt, daß die Beiträge bei richtiger Organisation leicht aufgebracht werden könnten; er schlug die Erhöhung der Kosten für Werbearbeit auf 300 000 M. vor. Der Schatzmeister legte dar, wie die Verteilung der aufzubringenden Beträge auf die Landesverbände gedacht ist. Graf Seyditz sagte an, den Landesverbänden entsprechend der Höhe der gezahlten Beiträge eine bestimmte Anzahl von Stimmen im Hauptvorstand einzuräumen. Schließlich konnte der Parteivorstand der Partei feststellen, daß durch die zustimmenden Erklärungen der Vertreter die Ausführung der veranschlagten 750 000 M. gesichert sei. — Diese Verhandlungen lassen erkennen, daß die Deutschenationalen Volkspartei über reiche Mittel verfügt. Dabei blüht diese Partei noch voll und ganz auf die heutigen Schätze der alten Konservativen, so daß sich Graf Westarp zu der Erklärung genötigt sah, man mache sich wohl falsche Vorstellungen von dem Vermögen der konservativen Partei, das durchaus nicht so hoch sei, wie allgemein angenommen würde.

Niedrigere Schiffsfrachten.

Kopenhagen, 12. Juli. In dänischen Wirtschaftskreisen und Handelskreisen wird immer energischer die Forderung auf Verabreichung der hohen Schiffsfrachten erhoben, zumal England und Amerika von dem dänischen Schiffsraum. Der während des Krieges dem Verbands requiriert war, 300 000 Tonnen freigegeben haben und nur noch eine geringe Anzahl dänischer Schiffe für Amerika und England Vorkaufsfahrten ausführen. Die verschiedenen ausländischen Wirtschaftskreise und Handelsstellen haben in gemeinsamer Sitzung eine Herabsetzung der Schiffsfrachten erörtert und dem Minister des Innern den Voranschlag unterbreitet, die Frachttaxe für Kohlen aus England und für eine Reihe wichtiger Waren aus Amerika bedeutend herabzusetzen. Die niedrigeren Frachttaxe werden schon in den nächsten Tagen in Kraft treten, ob aber die Frachttaxen selbst aufgehoben werden, wie die Reder wünschen, ist vorläufig noch unentschieden.

Ausland.

Schweiz.

mz. Bern, 14. Juli. Infolge Richtingens der Zeitungsverleger auf die Forderungen der Maschinenfabrik (42 Stundenwoche) haben letztere ihre Arbeit heute niedergelagt. In der Schweiz erscheinen daher keine Zeitungen.

Italien.

mz. Rom, 13. Juli. Stefani. In der Kammer sagte der Finanzminister in einem Exposé, daß im Jahre 1918/19 die effektiven Ausgaben 85 600 Millionen und die effektiven Einnahmen 8461 Millionen gegen 4419 Millionen im Vorjahre betragen. Das Defizit wird teilweise gedeckt durch Anleihen und der Rest von 13 275 Millionen durch Mittel des Schatzes. Für das Jahr 1919/20 wird ein Defizit von 2 775 Milliarden vorgesehen. Die öffentliche Schuld betrug 7 768 Millionen, davon 20 Milliarden in Schatzscheinen; der Rest wird durch Abkommen zwischen italienischen und ausländischen Finanzgruppen gedeckt werden. Die Affäre der Nationalversammlungsgesellschaften übersteigt 300 Mill. Der Minister sagte, daß die Schuld Italiens von 13 Milliarden auf 19 Milliarden gestiegen sei. Die Kriegsausgaben übersteigen 90 Milliarden. Die für die Wiedergutmachung geforderten Summen würden genügen, um die äußere Schuld zu bezahlen. Die Steuern hätten für

um 1/4 Milliarden erhöht. Die Regierung werde die Steuerreform auf Grund des Projektes Meta beschließen. Es sei ferner eine außerordentliche Steuer für Vermögen von durchschnittlich 15 Proz. notwendig, von der die kleinen Vermögen ausgenommen seien.

Spanien.

Madrid, 13. Juli. (Oabas.) Die Polizei nahm an Bord des transatlantischen Dampfers „Atlante“, der von Nordamerika kam, 7 Spanier fest, die aus Havanna ausgewiesen worden waren, wo sie im Laufe von Streiks hervorgetreten waren. Volkswirtschaftliche Schriften wurden bei den Verhafteten beschlagnahmt.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte Talaat Pascha, Enver Pascha und Djemal Pascha in contumaciam zum Tode und Ruffa Kasim Effendi, den ehemaligen Scheich ul Islam, sowie den früheren Finanzminister Djavid Bei zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die künftige Stellung der Landräte. Über die beschlossene Neuordnung der Landratsämter in Preußen wird mitgeteilt, daß der Landrat der oberste Kommunalbeamte des Kreises sein soll. Der Landrat wird für 12 Jahre vom Kreis gewählt und von der Regierung bestätigt. Die Bezahlung des Landrats übernimmt der Kreisverband.

Schmerz für amputierte Kriegsbeschädigte. Durch kriegsministeriellen Erlass vom 11. März 1919 kann den kriegsbeschädigten amputierten Rentempfängern aus den Beständen des Sanitätsdepots Schmerzmittel zum Einsetzen der Metallteile ihrer künstlichen Glieder usw. verabfolgt werden. Ungefähr 100 Gramm für Krampflind und Jahr. Die Versorgungsabteilung läßt die in Frage kommenden Kriegsbeschädigten hierauf aufmerksam machen und teilt mit, daß die Ausgabe auf Zimmer 68 des Kontrollamts Wiesbaden vormittags in der Zeit vom 21. bis 26. Juli stattfindet. Vorzulegen sind Militärpaß und Rentenbuch. Glasflaschen oder dergleichen zum Empfangen müssen mitgebracht werden.

Neue Verordnung über Lohnpfändung. Durch Verordnung des Reichsministeriums vom 22. Juni ist die Verordnung über Lohnpfändung vom 13. Dezember 1917 abgeändert worden. Ferner ist der Arbeits- oder Dienstlohn der Pfändung nicht unterworfen: 1. Falls der Schuldner seinem Ehegatten, früheren Ehegatten, Verwandten oder einem unehelichen Kind Unterhalt zu gewähren hat, bis zur Summe von 2000 M. für das Jahr (bisher 2000 M.). 2. In anderen Fällen ist der Betrag von 2000 M. für das Jahr, und so weit er diese Summen übersteigt, zu einem Fünftel (bisher einem Zehntel) des Mehrbetrags der Pfändung nicht unterworfen. Im Falle zu 1. erhöht sich der unpfändbare Teil des Mehrbetrags für jede Person, der der Schuldner Unterhalt zu gewähren hat um ein weiteres Zehntel, höchstens jedoch auf sechs Zehntel des Mehrbetrags (bisher fünf Zehntel). So weit der unpfändbare Teil des Lohnes im Falle zu 1. den Betrag von 4000 M. (bisher 3000 M.), im Falle zu 2. den Betrag von 3000 M. (bisher 2500 M.) übersteigen würde, unterliegt die Pfändung keinen Beschränkungen. Diese Verordnung ist am 1. Juli in Kraft getreten. Der Reichsminister der Justiz bestimmt, wann und in welchem Umfang sie außer Kraft tritt, sie tritt spätestens am 31. Dezember 1920 außer Kraft.

Zur Erhöhung der Meisterprüfungsgebühr. Die Handwerkskammer Wiesbaden schreibt uns: Zu der von der Vollversammlung vom 27. Juni 1918 beschlossenen Erhöhung der Meisterprüfungsgebühr hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe nunmehr die Genehmigung erteilt. Hiernach beträgt die Meisterprüfungsgebühr für Maurer, Zimmerer, Steinmetze und Schornsteinfeger 40 M. und für die übrigen Handwerksarten 30 M.

Die Anrechnung der Kriegszeit ist in der letzten Zeit der Gegenstand zahlreicher Anfragen an uns gewesen. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat der Reichsfinanzminister jetzt der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf zugehen lassen über die Anrechnung der Kriegszeit bei solchen Beamten, die nicht direkt im Kriegsgeschehen beschäftigt waren, in der Heimat aber kriegswichtige Dienste geleistet haben. Die Bestimmungen des Gesetzes entsprechen im allgemeinen der kaiserlichen Verordnung vom 16. August 1916.

Die Abführung der Arbeitgeberanteile an die Erkranktenkassen. Man teilt uns mit: Die Nationalversammlung hat am 24. Juni 1919 ein Gesetz verabschiedet, das am 29. Juni in Kraft trat; darnach haben die Arbeitgeber ihre Beiträge zur Krankenkassenversicherung ihrer in Erkranktenkassen beschäftigten Angestellten und Arbeiter ab 29. Juni nicht mehr an die gesetzlichen Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen, sondern unmittelbar an die berechtigten Erkranktenkassen zu zahlen. Das neue Gesetz hebt also den § 18 der Regierungs-

verordnung vom 3. Februar 1919 auf, nach dem der Arbeitgeberanteil für Erkranktenkassenmitglieder bekanntlich den gesetzlichen Kosten zur freien Verfügung verbleiben sollte. Gegen diese Aufhebung ihres Rechts nach § 518 der Reichsversicherungsordnung hatten sich die Erkranktenkassen und mit ihnen die großen Angestelltenverbände gewehrt und mit Erfolg, denn die Nationalversammlung lösch die Regierungsverordnung an und hat nunmehr durch das neue Gesetz den Erkranktenkassen den vollen Arbeitgeberanteil zugesprochen. Damit wird auch ein jahrelanger Streit zwischen den Ortskrankenkassen und den Erkranktenkassen beendet, denn die Ortskrankenkassen versuchten mit allen Mitteln eine Befreiung des § 518 zu erreichen, um nicht mehr „die Kassierer der Erkranktenkassen“ zu sein. Wichtig ist die Bestimmung des neuen Gesetzes, daß der Arbeitgeberanteil nicht nur — wie der Regierungsentwurf es vorsah — den bisherigen Erkranktenkassen zugute kommt, sondern daß die Erkranktenkassen auch für alle nach dem 29. Juni 1919 bestehenden versicherungspflichtigen Personen den vollen Arbeitgeberanteil erhalten. Dadurch ist es den letztgenannten Wirkenden und unter den Kriegsfolgen gleich den gesetzlichen Kassen schwer leidenden Erkrankten möglich gemacht, ihre Leistungsfähigkeit und die geringeren Beiträge für Versicherungsbeiträge weiter aufrecht zu erhalten.

Der Verein für Kinderhort. E. A. Wiesbaden (Agathe-Mertens-Gründung), der 600 Knaben und Mädchen unter Obhut hat, bittet um freiwillige und unterhaltende Mägler für die im Alter von 6 bis 14 Jahren stehenden Kinder. Es ist von ganz besonderer Wichtigkeit, den Kindern, denen mehr denn je körperliche und sittliche Gefahren drohen, den Aufenthalt im Ort beizubehalten zu machen. Es sei daher dringend ersucht, dem Wunsch der Zeitung entgegen zu kommen. Die Mäglerpenden können in der Geschäftsstelle des Stadtvorstandes für Jugendfürsorge, Querstraße 4, Parterre, abgegeben oder auf fertige Anmeldung (Frankfurter 6112) abgeholt werden.

Das tierärztliche Studium. Aus tierärztlichen Kreisen schreibt man der „Rdn. N.“: Nach der großen politischen Umwälzung in Deutschland erschienen vielen jungen Leuten, die sich unter den Verhältnissen vor der Revolution dem Studium der Theologie oder Jurisprudenz, dem Oberlehrerberuf oder einer höheren Beamtenlaufbahn widmeten hätten, diese Berufe nicht mehr begehrt. Tagelang macht sich die Meinung geltend, daß zu denjenigen Berufen, die für die Zukunft, namentlich in materieller Hinsicht, sehr gute Aussichten böten, der tierärztliche gehört. Nun ist aber der Tierberuf erheblich gesunken und ruht noch weiter, ohne daß in absehbarer Zeit Besserung zu erhoffen ist. Viele aus dem Felde heimkehrende Tierärzte haben ihren früheren Wirkungskreis verloren. Die Ausweitung der deutschen Tierärztausbildung durch Erhöhung der Zahl der Tierärzte, die in Deutschland zurzeit ohne Praxis sind, erheblich vermehrt. Hinsichtlich der in absehbarer Zeit erfolgenden Approbationen von mehreren hundert Aspirantentierärzten und die bei der zu erwartenden Verringerung unserer Tierärztausbildung bevorstehende Entlassung ebenso vieler aktiven Tierärztausbildungsstellen, unter denen eine große Anzahl bedeutender Praktiker ist. Die durch den Krieg verursachten Abgänge haben die im Frieden schon vorhandene sehr starke Überfüllung des tierärztlichen Berufs keineswegs vermindert. Die Verhältnisse liegen schon jetzt so, daß man von einer Rottung des tierärztlichen Standes sprechen kann, die für die Zukunft noch bedrohlichere Formen annehmen droht. Es kann daher nicht dringlich genug vor der Wahl des tierärztlichen Berufs gewarnt werden.

Volksbibliothek. Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entlehnten Bücher bis spätestens den 21. Juli zurückzugeben. Vom 19. August an können die Volksbüchereien wieder von jedermann benutzt werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

24. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. In Frankfurt a. M., 10. Juli. Infolge der Befehung Wiesbadens trat die 24. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden in der Geschäftsstelle des hiesigen Rathauses zusammen. Kammerpräsident Hartmann-Lübcke wies in seiner Begrüßungsansprache auf die einschneidenden Veränderungen im Landwirtschaftskammerwesen hin, die durch die Tagung vollzogen werden sollen. In erster Linie solle auf die Preisbildung umgehend hingewirkt werden. Die Feststellung der Preisverhältnisse ergab, daß aus dem besetzten Gebiet nur wenige Mitglieder anwesend sind. Infolgedessen soll später eine zweite Tagung in Wiesbaden stattfinden, auf der den jetzt nicht anwesenden Abgeordneten ein Bericht über die Frankfurter Versammlung gegeben werden soll. Dem Geschäftsbericht für 1919 zufolge, den Landwirtschaftskammerpräsident Müller-Wiesbaden erstattete, konnten nur zwei landwirtschaftliche Winterschulen im Krieges ihren Betrieb aufrecht erhalten. Die Kammer hat während der Kriegsjahre eine außerordentliche Tätigkeit entfaltet, die sich infolge der zahllosen kriegswirtschaftlichen Maßnahmen in völlig neuen Bahnen bewegte. Ihre Hauptarbeit bestand darin, den Landwirten über die Kriegsmassnahmen und Abgabepflichten Aufklärung und Belehrung zu geben. Alle Beschwerden der Kammer bei der Staatsregierung um Abheilung der größten Mängel sind erfolglos geblieben, selbst die Reisen der Kammerdeputierten an die zuständigen Amtsstellen trachten keine Erleichterungen. Schwere Zeiten bereitet in Zukunft auch die polnische Landwirtefrage. Dr. Sehnig forderte über die Zwangswirtschaft in den landwirtschaftlichen Betrieben, die er als selb-

bständig für das Bauernum bezeichnet. Für das ländliche Erziehungswesen wurde eine besondere Kommission eingerichtet, die in allen Kreisen die Lage der Bauern ergründen soll. Die Folgen des Krieges zeigten sich in einem großen Arbeitermangel, einem Sinken der Produktionsfähigkeit und einer wachsenden Unzufriedenheit der Arbeiter. Die vorgenommene Neu- und Erhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe wurde durch die Jahresrechnung für 1917/18.

Die Frage der landwirtschaftlichen Berufsorganisationen auf dem Lande behandelte Dr. Sehnig. Er empfahl auf Grund der vom Kammerpräsidenten gefassten Beschlüsse die Bildung von Bauernvereinen und Kreisbauernvereinen in der von provisorischen Landes-Bauernräten beauftragten Form. Die Vollversammlung trat dem Vorschlag bei und forderte gleichzeitig den möglichen baldigen Erlass eines neuen Landwirtschaftskammergesetzes, das eine große Vereinfachung für die Bildung der landwirtschaftlichen Berufsvereine nach den Bedürfnissen der einzelnen Landesteile gestattet und einen Untereinheit für die Kammer vorsieht, in den die in den letzten Monaten im Kaiser Land überall geschaffenen Kreis- und Gemeindebauernvereine ohne weiteres übergeführt werden können. In der sich anschließenden Besprechung wurde von den Vertretern der schon gebildeten Kreisbauernvereine die Aufnahme der Arbeitnehmer in diese Organisation gewünscht, da im vorerwähnten Reichsland-Kreisbauernverein Arbeitnehmer und Arbeitnehmer aufeinander angewiesen seien. Auch mit dem Bund der Landwirte soll ein gemeinsames Arbeiten in der Form herbeigeführt werden. Der Vertreter der Bauernschaft Groß-Hanau sprach sich gegen die Einwirkung der Arbeitnehmer aus.

Der Erhaltung einer Preussischen Forschungsstelle für Landwirtschaft in Landwirtschaft stimmte man zu und bewilligte dafür 200 M. Ferner stellte die Versammlung zur Errichtung einer Kartographischen (Sachen) und drei Zweigstellen (Wehrwald, Rainow und Westerwald 600) M. zur Verfügung.

Im Mittelpunkt der Nachmittagsbesprechungen stand die Vorlage von Maßnahmen betr. den Winterbau unserer Landwirtschaft nach dem Krieg. Hierzu beschloß man die Einrichtung einer eigenen Abteilung für das landwirtschaftliche Buchführungswesen sowie für finanzielle und Wirtschaftsberatung beim Hauptbüro der Landwirtschaftskammer. Ferner wurde ein Ausschuss für die Arbeiterwesen zur Verbesserung der Landwirtschaft mit Arbeitkräften und zur Schaffung müßiggelagerter Arbeitskräfte gebildet. Dem Ausschuss gehören Arbeitsgeber und Arbeitnehmer sowie Vertreter der öffentlichen Arbeitsnachweise an. Benannt wurde, daß das Frankfurter Arbeitsamt höhere Stundenlöhne für Arbeiter fordert, als sie die Kammer festgesetzt hat. Ferner soll das landwirtschaftliche Fortbildungswesen einschließlich der Jugendtage durch Vereinigung von landwirtschaftlichen Fachleuten für jeden Kreis und Errichtung neuer landwirtschaftlicher Winterschulen neu aufgebaut werden. Zu diesem Zweck werden neun Hochbeamte neu angestellt. Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung zu den oben bezeichneten sechs landwirtschaftlichen Winterakademien für jeden Kreis des Bezirks die Errichtung einer solchen Anstalt. Den Beschluß des ersten Verhandlungstages machten die Neuorganisation der Gekörten für die Beamten der Landwirtschaftskammer und Neu- und Wiedereinrichtung für den Vorstand und die Ausschüsse.

Handelsteil.

Die Außenhandelsstelle für die Eisenwirtschaft.

Berlin, 12. Juli. Die am 9. Juli im Reichswirtschaftsministerium geführten Besprechungen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern der Erzeuger, Händler und Verbraucher im Bereich der Eisenwirtschaft haben, nach den „Berliner Politischen Nachrichten“ zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt. Strittig war insbesondere die Frage der den Beiräten zuzulegenden Befugnisse. In der Forderung der Industrie, daß die Beiräte sich auf eine beratende und beratende Tätigkeit beschränken müssen, erblickten die Arbeitnehmervertreter eine Gefährdung des Mitbestimmungsrechtes. Die weitere Behandlung der Frage soll in einer Kommission erfolgen, in der die Erzeuger, der Handel und die Verbraucherkreise durch je einen Arbeitgeber und einen Arbeitnehmer vertreten sein werden. Wann die erneuten Beratungen aufgenommen werden, steht noch nicht fest. Der Plan des Reichswirtschaftsministeriums, betreffend Bildung von Außenhandelsstellen auf dem Gebiete der Eisen- und Stahlindustrie erscheint durch die Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums zu den Vorschlägen über die gebundene Manufaktur bisher nicht beeinflusst.

Wettervoraussage für Dienstag, 15. Juli 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, vereinzelte Regenschauer, kühl, westliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerdork.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerdork; für politische Nachrichten: H. Degerdork; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Rosenfeld; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsamt: J. G. W. Gg.; für den Handel: W. Gg.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellender'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Abendsonne.

Von A. L. Lindner.

Tag voll Sehnsucht und Herzensknechtschaft reichten sich aneinander zu eben solchen Wochen, und eines Tages erfuhr Christine durch Anna Rigau, daß Eilhard die Stadt verlassen habe. Bisher war's immer noch eine heimliche Freude gewesen, daß derselbe Wind auch ihn umwehte, sein Auge denselben Wolf anzugliederte, und tief im Herzen hatte immer noch die Hoffnung auf zwar uneingeständene, aber dennoch vorhandene Mitleidlichkeiten gelebt. Nun erst war alles zu Ende. Nichts blieb mehr als die „Gedankenbrücke“, die sie jeden Abend um neun Uhr baute, aber es schritt sich nur schlecht darauf mit müdem und schwerem Herzen. Die Kundschaft stellte fest, daß die „keine reizende Wardenberg“ kaum wiederzuerkennen sei. So still war sie geworden, daß sie, unangeredet, stundenlang kaum ein Wort gesprochen hätte. Sie lachte ja höflich auf, wenn man ihr, um sie zu erheitern, ein Witzchen erzählte, aber das liebe Wächeln, das einst wie steter Sonnenschein über ihrem Gesichtshügel gelegen hatte, war ganz verschwunden. Die kleine Christine hatte zu viele ernste, schwere Dinge zu denken.

Da war vor allem die eine Frage: „Wie stand die Mutter innerlich zu Eilhard?“ Sie erwähnte ihn nie. Hatte wirklich der Haß gegen den Vater die Macht gehabt, alles Interesse an dem Sohn, den sie das Leben gegeben, zu töten? Erschrocken zerrückte sich Christine immer wieder an diesen Mitleid des Herzens, und sie hatte niemand, mit dem sie darüber hätte sprechen können; denn etwas war doch anders geworden zwischen der Mutter und ihr, wenn sie sich dessen auch nicht bewußt war. Zwischen ihnen stand eine Wesensunterschiedlichkeit, die sich jetzt erst durch ihre Stellungnahme zu den Dingen betriet. Die Art der Mutter erzählt alles nur an der Oberfläche, und ihre Schicksale hatten sie eng, hart

und selbstgerecht gemacht, während die Seele der Tochter an ihrem Leid wuchs und erstarrte. Unendlich vieles lernte die kleine Christine jetzt so in aller Stille. Außerlich lief ihr Leben im eintönigen Geleise immer gleicher Pflichtenkreise dahin. Sie hatte jetzt so viel zu tun, daß sie immer auf Wochen voraus bestellbar war und ohne Hilfe des Kalenders sich unter ihren Verpflichtungen gar nicht mehr ausgehört hätte. So reichten sich Wochen zu Monaten, aus den Monaten wurde ein Jahr. Aber wenn ihr eigenes Leben eintönig war, so sah sie dafür in ihrem Kundenkreis Veränderung genug. Frau Direktor Böttcher verlor ihren Mann, und für die majestätische Dame und ihre Tochter mußten Trauerkleider gemacht werden; die junge Frau aber, der sie am bittersten Tage ihres Lebens das Brautkleid genötigt hatte, war jetzt um ein Taufkleidchen bedürftig; — weicher Spitzenstoff über rosa Baumwollstoff. Als das puppenhaft winzige Leibchen sich unter ihren Händen formte, geschah es, daß Christinen Wardenberg zum erstenmal wieder lächelte. Und es war das Lächeln früherer Zeit; so gleichsam von innen heraus, als wenn hinter einem Transparenz die Richter anzuwandeln würden. „Es ist doch hübsch, an den Lebensführungen so vieler Menschen lässigen Anteil nehmen zu können, es auch nur als Hausfrau“, dachte sie. Sie gehörte zu den Menschen, die die eigenen Wurzeln gern und leicht in fremden Boden mit einbringen; ja, ihr war's, als habe sie im Leben ihrer Kundinnen geradezu die Hand einzuhalten im Spiel, wenn sie ihnen die Gewänder machte, in denen sie durch die äußeren Schicksale wanderten; Arbeits- und Hauskleider, Gesellschafts- und Trauerkleider. Das schlichte Kleidchen für den ersten Schulgang des kleinen Mädchens, das schwarze für die Konfirmation und das lichtfarbene für den Tanzstundenball des Väterchens. Von ihrer Schneiderstube sah sie wie durch ein Guckfenster auf eine bunte Bühne. Freilich immer nur als Zuschauerin, nie als Mitwirkende, denn ihr eigenes

Leben erstarrte im Eise und erhellte Farbe nur durch den Reflex fremder Schicksale. Aber diese fremden Schicksale umfaßte sie mit einer herzlichen Anteilnahme, die weit entfernt war von der kleinlichen Neugier mancher ihrer Berufsgenossinnen.

Sie meinte auch gar nicht einmal, daß sie selbst leer ausgegangen sei; sie hatte ja einen stillen, heimlichen Besitz, der ihr, wie die Zeit fortvorrückte, immer wertvoller wurde, das war ihre „Gedankenbrücke“. Der steten entwerfenden und weichen Schminke hatte sie mit Gewalt geboten, aber jeden Abend, wenn die Uhr neun schlug, löste sie ihrem Sinn die Schminke. Wo immer sie war, was immer ihre Hände beschäftigte, nie hätte sie veräußert, ihre Gedanken zu dem Gebetswunsch zu sammeln: „Gott segne meinen Bruder Eilhard“, mit einer Innigkeit und Konzentration, von der sie nicht zweifelte, daß sie ihm in irgendeiner geheimnisvollen Weise wohlthun müsse. Ob er wohl inzwischen gelernt hatte, den gleichen Wunsch für seine „Schwester Christine“ zum Thron des himmlischen Vaters hinaufzuführen?

Ein mystischer Zug kam auf diese Weise in ihr Wesen, der sie wohl ein wenig weltfremd machte, aber auch reich an heimlichem Glück. — Und um ihre Gedanken die Kräfte einer jenseitigen Welt herfür zu umkreisen, gewöhnte sie sich, das tägliche Leben mit einer heiteren Gelassenheit zu betrachten, die nichts Verfürgenes hatte, so sehr sie auch ihren Rahmen voraussetzte. Und so geschah es, daß die kleine Christine allmählich wieder lächeln, ja sogar singen lernte. Sie dachte oft darüber nach, in welcher Weise doch der Vater über Eilhard kommen möge; Gottes Wege waren ja mannigfaltig. Er konnte segnen durch herzgentliche Ergebung oder durch Erlass für Verlorenen.

Vielleicht führte er Eilhard eine Frau zu, die ihn sehr, sehr glücklich machte. (Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F285

Familienleiterin

Arbeitsfreudige, kautionsfähige und mit den besten Verhältnissen versehene Dame für feines Spezialgeschäft sofort gesucht. Offert. mit Bild erbeten unt. R. 2600 am Saafenstein u. Saaler u. W. Mannheim F66

Junge Dame

aus gebild. Familie, m. Literaturkenntnissen und der französischen Sprache mächtig, für meine Buchhandlung gesucht. F29 Victor von Zabern, Mainz, Schillerstraße.

Lehrmädchen sowie tücht. Verkäuferin

mit Brandkenntnis sofort gesucht. Gustav Victor, Kleine Burastraße 7.

Lehrmädchen

aus achtb. Familie sucht Württemberg Kengasse.

Gewerbliches Personal

Z. Tausenarb. sof. gef. Kleinstraße 34, Gb. B. r. Berufte Schneiderin zum Modern, für einige Tage gesucht. Nahl, Große Burastraße 17.

Eine Büglerin, ein Wäschmädchen

zum sofortigen Eintritt sucht Hotel Kaiserhof.

Solides Mädchen

z. Verh. ans Wäffelt gesucht. Loeb's Weinstuben, Spicacasse 4.

Schwester

Wesgerin od. Stütze, zu einer Dame gesucht, die ihren H. Haushalt selbstständig führen will und mehr auf Familienangeh. acht. Näheres auf ertragen am Taabl.-Verlag. Kb

Einfaches bess. Fräulein

suchen, evtl. tagüber au arb. Lohn. Gef. Schiller, Kleine Burastraße 12, 2.

Wesucht wird

für einen Geschäftshaush. ein aut empf. ehrl. einf. Fräulein, welches d. Haushalt selbstständig vorzieht. Näheres u. Bilden kann u. mit a. im Geich. befr. ist. Gute Behandl. wird gew. Eintritt. sof. od. spät. Frau Keller, Kirchstraße 17.

Berufte ältere Haushälterin

in einem. Derrn sofort gesucht. Vossstr. 1-3 Kranienstraße 20, B

Köchin

per 15. Juli für Pension sucht Gartenstraße 5.

Köchin

welche feinfürgerl. locken kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Diener und Hausmädchen vorb. Ana u. R. 341 Taabl.-Verlag.

Einfache Stütze,

welche locken kann, aut nähen u. etwas Hausarb. verrichtet auf sof. Gehalt. Direktor E. Girsh, Wallmühlstraße 87.

Alleinmädchen

für sofort gesucht zu zwei Personen in kleine Villa Rainzer Straße 58, Ede Seffinastraße

Zimmernädchen

gesucht, Hotel Reichsdorf, Rikolastraße 16/18.

Mädchen

für Küche u. Haushalt per sofort gesucht. Konditorei Otto Fris, Kleine Burastraße 4.

Hausmädchen

gesucht in H. Villenhaus, Vorarbeiten von 1 bis 4 Uhr nachm. Frau Landwehrstr. Dr. Fischer, Beechovenstraße 28.

Tücht. Mädchen

für Haus u. Küchenarb. gesucht Näheres, Schillerstraße 68.

Hausmädchen

welches alle Hausarb. servieren und etwas nähen kann. gesucht. Offerten u. R. 342 an den Taabl.-Verlag.

Mädchen

Wädh. d. autbal. Koch. I. in kinderl. Haushalt gesucht. Neuweise erwünscht. Vorarbeiten 1-7 Uhr nachm., Scheidestraße 61, 1 St.

Kleines, juwel. Mädchen

für die Küche gegen hoh. Lohn zum 15. Juli oder später gesucht. Beechovenstraße 10.

Mädchen

m. aut locht für H. Haushalt zum 1. August gef. Rindshofen, Lanna 29.

Alleinmädchen,

findet in 2. Verh. (4 Rim.) sofort oder später gute Stelle. Kochen nicht erf. Rikolastraße 30, 3 r.

Mädchen

für leichte Arbeit tagüber gef. Lohn 40 Mt. Heinrich, 23. Helmstraße 42.

Mädchen

für Hausarbeit tagüber oder für ganz sucht sofort Fr. Künzel, Schillerstraße 6.

Saubere Frau,

oder Mädchen für 3 Stb. vormittags gesucht. Lion, Kaiser-Rede-Ring 44, B. Monatsfr. 1 St. 3mal w. gef. Erbacher Str. 8, 3 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchdruckerei

sucht innen Mann für Kontor-Arbeit, Vorkenntnisse im Buchdruck, gute Handschrift und gute Umgangsformen erforderlich. Anerbieten unter R. 999 an den Taabl.-Verlag.

Korrespondent

bei bedeutender Firma gesucht, der laufende Korrespondenz selbstständig dirigieren kann. Angebote mit Neuanzeige u. R. 902 an den Taabl.-Verlag.

2. Buchhalter

ber auch im Verkauf mit tätig sein muß, von ernsthaftem Herrn-Mat-Geschäft gesucht. Herren aus der Schneider- oder Manufakturwarenbranche werden bevorzugt. Off. mit Bild unter G. 342 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Anna, Rest-Kellner, Rim. u. Saalfelder f. 1. Saaler, Commis-Rest. u. Saaler, Hotel, Haus u. Küchenbursche usw. sucht für sof. u. später Duo Lohn, gewerblich. Stellenvermittl., Pleidstraße 23, Tel. 3061.

Lehrling.

Anständig. Junge kann die Schreinererielernen. R. Berthel Krankenstr. 13

Verheiratete Männer

als Wärter gesucht. Goulinstraße 1.

Laufbursche

16-20jährige für Beförderung u. Reinhalten per sofort gesucht. 20 Mt. w. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Gewerbliches Personal

Bess. Kinderfräul.

mit guten Kenntn. sucht St. in Wiesbad. Mainz oder Umgeg. Offerten u. R. 339 Taabl.-Verlag.

Fräulein

aus best. Fam. sucht Stelle zu Kind. für Schulaufsicht. frans. Sprache, leichte Hilfsarbeiten im Haushalt. Offerten unter R. 340 an den Taabl.-Verlag.

Hausdame

mit reicher Erfahrung in Küche u. Haus sucht Wirtshauskreis in fein. Hause. Offerten unter R. 340 an den Taabl.-Verlag.

Gausedame,

hier noch in Stellung. übernimmt evtl. auch das Kochen, sucht anderweitige Wirtshauskreis a. 1. Aus. Offerten unter G. 346 an den Taabl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,

aus best. Fam. mit guten Empfchl., sucht Stellung im Tagl.-Verlag. Näheres im Taabl.-Verlag. Kb

Gebild. Fräulein,

27 Jahre, enal. u. frans. Sprachkenntn., musikalisch, im Haushalt u. Nähen bewandert, w. sich ab 15. 8. od. 1. 9. in feinem Haushalt u. betät. in Krankenpflege (langj. Schwester oem., Stabsarzt) oder zu Kindern. Gefl. Off. unter R. 341 an den Taabl.-Verlag.

Best. Alleinmädchen,

tüchtig u. auverl., sucht in feinem ruhig. Haushalt per 1. August Stellung. Offerten unter O. 337 an den Taabl.-Verlag.

Stellung suchen

ein Mädchen, das der bürg. Küche vorzieht, sowie ein Alleinmädchen. Näheres, Burastraße 2, 2 St.

Bestempfl. Mädchen

sucht tageweise Beschäftig. auch stundenweise. Abr. im Taabl.-Verlag. Kb

Tücht. Verkäufer

bes. die frans. Sprache in Wort u. Schrift, sucht auf prima Neuan. sucht auf Stelle. Offert. u. R. 335 an den Taabl.-Verlag.

Junger Mann

28 J., w. in ein Geschäft als Kolontär am Hof Erlernung der Buchführung einzuret. Off. u. R. 335 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kuvert. ehrl. Mann, der durch den Krieg um seine Existenz gel. sucht Verdienstmöglichkeiten in w. Art. Beste Angeb. bitte unter R. 344 Taabl.-Verl.

Junger Mann,

der größerem Personal vorziehen kann, fleißig frans. Kenntn. der engl. Sprache, sucht Verdienstmöglichkeiten. Skaution kann gestellt werden. Off. unter R. 346 an den Taabl.-Verlag.

Reserve-Offizier

(Abiturient), vier Kriegsjahre, sucht passende Beschäftigung. Off. u. R. 346 an den Taabl.-Verlag.

Garniererin gesucht.

Erbittet Offerten mit Gehaltsansprüchen, sowie Bild. Für mein Spezial-Geschäft, Mittelgasse, eine durchaus selbständige, flotte

Zeugebild. junge Dame

aus guter Familie findet in feinem Haushalt (größere Familienhaus) angenehme Dauerstelle als Verlangt wird: Vollständige Führung des Haushaltes (4 Dienstboten), möglichst einige Erfahrung in der Krankenpflege, unbedingt gute gesellschaftliche Formen. Angebote mit genauen Angaben, Zeugnisabschriften, wenn vorhanden und Photographie unter P. Q. 291 an die Annoncen-Exp. E. Heidenheim, Koblenz. F 192

Französisch-Bankhaus

am Platze sucht einen im Devisenverkehr durchaus sicheren

Beamten.

Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Schriftliche Offerten an Bankdirektor Simon, Wiesbaden, Tauxenstraße 71.

Tüchtiger, gut eingeführter

Agent

gesucht für bedeutende französ. Export- u. Import-Firma, die sofort große Posten verschiedener Waren expedieren kann. Offerten unter M. 7853 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz. F29

Bermietungen

Jeder Mieter

Willen und Landhäuser

der hier Wohnung sucht o. Kaufinteressent für F 841

verlange die Bohnungsdarstellungen des Haus- u. Grundbesitzer. Vereins. Direktion: Saubere Luisenstraße 19. Tel. 439 6282.

1 Zimmer. Adlerstr. 26 1. B. R. 765 Adlerstr. 59 1. B. R. 191 Adlerstr. 60, Dachw., 1 od. 2 B. u. R. sof. a. v. 604 Adlerstr. 69 1. B. u. R. auch m. Remise. 735

Eleonorenstraße 6, Horn, 1 Bim. u. Küche per sof. Emsler Str. 39, Hb., 1 od. 2 B. u. R. Gas u. El. sof. od. sp. an Dame. R. Fena. 3. Dellmündstr. 31 1. B. R. Rümberga 6, Dachwohn., 1 od. 2 Zimmer u. R. sofort zu verm. 766

Belchstraße 1 Dachwohn., 1 Bim., 1 R., u. bm. 488

2 Zimmer. Dohheimer Str. 124, Stb., 2 B. u. R. u. Verh. 753

2 Zimmer. Rikolastraße 3, Hb., 2 Bim., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Rüb. 1. St. rechts. 625

Dirkstr. 30, Stb., 2 Bim., 1 B. u. R. Sof. e. 1 Verh. Adlerstr. 2 2. Bim. u. R. Küche, Dach, zu verm. 745

Tüchtiger Geiger

ab 15. Juli frei. Näheres Haupt Wains Gaustr. 77.

Zahntechniker

firm in Gold u. Kaufschul sucht Stellung. Offert. u. R. 96 an den Taabl.-Verl.

Zahntechniker

perfekt in Gold u. Kaufschul sucht Stellung. Offert. u. R. 96 Taabl.-Verlag

Gärtner

sucht Stell. in Obstanlage. Baumchule, Gemüse- od. Herrschaftsgärtnerei. Off. u. R. 96 Taabl.-Verlag

Gärtnergehilfe,

24 J., welcher selbständig arbeiten kann, und 22 J. alter

Gehilfe

suchen Stellung in Privatgärtnerei. Anna, mit Gehaltsang. u. R. A. Aachen. Friedenstr. 17.

Or. Laden Bismarckstr. 9,

3 Schaufenster, Kaufstelle, zu verm. Näheres bei Doll. 1. Stod. B 10623

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Dr. Laden Bismarckstr. 9,

3 Schaufenster, Kaufstelle, zu verm. Näheres bei Doll. 1. Stod. B 10623

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Druckerei

Druckerei, 3 Bim., 2 St. Doh. Str. 8 ein 90 qm gr. Raum, eignen f. Maß. sofort vermietet. Rüb. Rüb. 5. b. Rikolastr. F247

Gebr. Röhmsch. Kauf
Bonn, Mauerstr. 8.
Gute Nähmaschine
kaufen gesucht. Erner,
Barnhorststraße 9, 8r.

Kleiner Kanonenofen
zu kaufen ges. Schmidt,
Mr. Kurstraße 3
Suche

Zarnigen Lüster
für Elektrisch und Gas.
Preis Darmstadt,
Frankenstraße 25.
Seifenpresse
für Hand- oder Fußbetrieb
kaufte Siedelstraße 7. —
Telephon 6065.

Doppelsteier, mindest. 15
Gr., zu f. ref. R. Nieber,
Kaiserstraße 78.
Schießglas,
15 x 76, gerucht. Lendle,
Hilfenstraße 9.

Altes Zinn, Kupfer,
Messing, Blei kaufte höchst-
zahlend P. J. Fliegen,
37 Wagemannstraße 37.

Lumpen, Flaschen
Sevier wird abgeholt zu
oberh. Preis. E. Ziver
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Kaufe
zu den höchsten Preisen
Metalle, Lump., Neusch-
Abfälle, astr. Volumnen,
Wein- und Sektflaschen,
Papier, Knochen, Fasen-
felle und deraelichen.
Frau W. Kleres Wwe.
39 Wellritzstraße 39.
Telephon 1834.

Wein- u. Sektflaschen
Korken, Weinschl., Strohh-
hüllen, Koffer, Medaill.,
u. derael. kaufte stets zu
autem Preis
Kder, 21 Wellritzstraße 21.
T. 3930. Postfach 19659

Weinflaschen
1 Liter haltend, kaufte zu
höchsten Preisen bei Ab-
holung an Ort und Stelle
Rittels, Hotel- u. Gast-
wirte-Vereinigung, G. G.,
m. h. S., Wiesbaden,
Witoldstr. 23. Tel. 470.

Bordeauxflaschen
à 25 Pf. kaufen
Seuer u. Co. Rheinstr. 103

Flotter Zeichner
langj. Bau- u. Maschinen-
sucht f. jede Zeit u. Dauer
Heimarbeit.
Arnold Bismarck 16, 1.

Erfahr. Fachmann führt
Sommerferien
an Obstbäumen u. sonstig.
Arbeiten sachgemäß aus.
Geinrich Gärtner, Wellritz-
tal, Tel. 2584.

Wäsche, sowie Kleider
werden zum Stopfen mit
Maschine angen. Weissen-
Lunstraße 4, 6th.

Wach- und Plattenstall
S. Krüdel — Tel. 3530.
Rüdesheimer Straße 30.
Eyes Herrenwäsche.
P. Bäckerin h. n. T. frei.
Emier Straße 20.

Büchlerin
sucht Privatstunden. Off.
u. n. 320 Taobl.-Verlag.
Raffaene, Manicure.
Grand Kurhof, Mittel-
straße 4, 1. n. d. Pangaasse,
Schönheitspl., Rongelstr.
Frieda Michel, Taunus-
straße 19, 2. am Kochbr.

Elegante Nagelpflege.
Moritz
Adi Nogenf, Straße 17, 2.

Berchiedenes
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Wer liefert taaf. frisches
Riesfutter?
Krause, Paulinenstraße 4.

Süßsch. gesunder Junge,
9 Jahre, u. Jahr, Möbel
als eigen abzugeben. Näh.
im Taobl.-Verlag. Ko

Kinderloses Ehepaar
nimmt Kind b. einem Er-
ziehungsbeitrag als eigen
an. Offerten unter N. 96
an den Taobl.-Verlag.

Wäsche
Schneiderin
fertigt am liebsten im
Haus für 14jähr. Knaben
Anzüge an? Offert. u.
N. 345 an d. Taobl.-Verl.

Junger Mann
22 Jahre alt in guter
Position, w. die Bekannt-
schaft eines unbescholtenen
Mädchens, am liebsten v.
Lande, mit etwas Verm.,
zwecks Heirat. Discretion
Ehrensache. Off. m. Bild
u. N. 340 Taobl.-Verlag.

Witwer,
40 J., evanagl., sucht Alt.
Person zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
N. 345 an den Taobl.-Verl.

F. Dahm
Dentist,
verzogen nach
Taunusstr. 36, 1.
Sprechst. 9-1, 3-5. Tel. 2163



Schulranzen
und
Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10

Anzündholz
trocken, Gad Mt. 2.50
Trod. Knüppelholz
Sod 3.50, Fenner 6.50,
sofort lieferbar.
Weimer,
Ludwigstr. 6. Tel. 2614.

Rassauische Landesbank
und
Rassauische Sparkasse.
Die Forderung der seit dem 30. Juni 1919 fälligen
Rinsen und Tilgungsraten wird in Erinnerung ge-
bracht, da in aller Kürze mit der Beendigung begonnen
werden muß.
Wiesbaden, den 11. Juli 1919.
Direktion der Rassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.
Eincig-Streichfutter für Pferde und acetrukte
Rübenkörbe und Blätter für Milchvieh abzugeben
Luisenstraße 16, Zimmer 34.
Kreisfüttermittellstelle.

Große
Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 16. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, werde ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungsausschale

22 Neugasse 22
nächstehend mit erhaltene Gegenstände:
1 Klavier, 2 Tische, 2 Sekretäre, Kleider- u. Glas-
schrank, 1 Klavier, Küchenschrank, Tische, Stühle,
Nachtschranke, Waschtisch, 10 vollst. Betten, Divans,
Sofas, Ecksessel, Plüschsessel, 1 Konsole mit
Spiegel, Oelgemälde und andere Bilder, 1 verfilb.
Rückstuhl für 18 Personen, 1 Tisch-Service, Bier-
kanne, elektrische Föhler für Gas u. Elektr., zwei
Konvert-Weisen Nähmaschinen, 1 Berren- und
1 Damen-Sattel Federboa, Strahlfedern, Pelze,
20 Berrenhüte, Stand-, Kommoden- u. Taschenuhren,
1 Berren-Fahrrad, 1 Kochbillard mit Zubehör, Brot-
schneidemaschinen, Kapselmachine, Flaschengestelle,
verschiedene kleine u. 4 1/4-Stück-Häfer, Gartenmöbel,
Gartenhäuschen, 1 Raden-Einrichtung, Teppiche und
Lettvorläufer, Korb-Weiser, Kleiderbügel, Porzellan,
Koch- u. Fein-ochlöffe, Einmachgläser, verschiedenes
Küchengerät u. vieles andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator
Revanne 14. — Tel. 3870.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schönendste Behandlung. — Maß, Preise.

Fuß-Pflege (Pédicure)
Leichdorne u. eingewachsene Nägel behandelt
und entfernt gründlich und schmerzlos
(auch solche Fälle schlimmster Art)
Spezialist With. Müller
(von ersten Aerzten empfohlen)
Rheinstraße 11 — Viktoria-Hotel
Telephon 3.
— Man beliebe sich vorher anzumelden. —

Komme sofort!
zum Reparieren von
Rolläden u. Jalousien.
Postkarte und Fernruf 1710 genügt.
Rolläden-Spez.-Geschäft Metzger
Mauritiusplatz 3.

Möbel-Antauf.
Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen-
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
einzelne guterhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Polstermöbel und Portieren werden in jeder Höhe bei
Barzahlung angekauft.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager
in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
Auf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten
in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr
Bleichstraße 34. Telephon 2737.

Schreibmaschinen
werden gereinigt und repariert bei
Sauer & Christen, Dotzheimer Straße 64.

Transporte, Umzüge
aller Art in und außer der Stadt,
Koks, Kohlen und Holz besorgt
Weimer, Ludwigstr. 6. Tel. 2614.

EINKOCHGLÄSER
mit
Deckel u. Gummiring.
Einkoch-Apparat.
Alle GUMMIRINGE
u. Ersatzteile.
Kaufhaus
WÜRTEMBERGER
Fernruf 824. Wiesbaden Neugasse.



Bei Erneuerung der
Brennstoff-Karten
halte mich bestens empfohlen
Kohlen-Handlung
Wellritzstr. 7. **Wilh. Weber** Göbenstr. 4.
Telephon 607. Lager: Westbahnhof.

Empfehle mich zum Anfertigen neuer Herren- und
Knaben-Anzüge. Garantie für guten Sitz und Arbeit,
sowie Weiden von Kleidern in sachmann. Ausführung.
Robert Doppelstein
Schneidermeister,
Marktstraße 8, 2, Ecke Mauerzasse.

Damen-Kopfwaschen u. Frisieren bill.
Dannhard, Damen-Friseur, Bleichstraße 30.

Gebrauchte,
gut erhaltene
Automobile
kauft stets
Automobil-Zentrale Wiesbaden
Bahnhofstraße 20. Tel. 6161.

Himbeer-saft
im Buder eingekocht, höchst
konzentriert, in bester
Güte empfiehlt Konditorei
Germ. Frutterbader,
Niedelsberg 21.

Für Kranke
ist ein guter Rotwein stets
ein gut. Stärkungsmittel
Niersteiner, N. 596
ohne Steuer u. Maß.
Hubert Schütz & Co.
Weinbgl., Nikolast. 28
Fernspr. 6331.

Gelegentl.
N. Bourbon-Vanille
so lange Vorrat 35, 60 u.
75 Pf. per Stange.
Schliss-Druggerie Siebert,
Marktstraße 9.

Bereinsjalden
mit Klavierbenutzung für
H. Verein oder Privatgef.
noch einige Tage in der
Woche frei. Offerten u.
N. 339 an den Taobl.-V.
in jeder Höhe
monatl. Rück-
zahl. verleiht. sof.
Geld
H. Blume, Hamburg 6.

Brillanten
Gold- und Silberarbeiten,
Zahngelbisse
in Kaufschul u. Gold, Pfandscheine von Frankfurt, Mainz
und Wiesbaden kaufte zu zeitgemäßen realen Preisen
Julius Rosenfeld
Wagemannstraße 15 Telephon 3964.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngelbisse
kaufte zu aller- **Stummer,** Neugasse 19, 2.
höchst. Preisen. Telephon 3331.

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte
Zahngelbisse,
Brennstifte, Reinplatin, Gold- und Silbersachen,
Brillanten

Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine
von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.
L. Grosshut, Wagemannstr. 27, 1. St.
Telephon 4424.

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten
und nicht früher verkaufen zu wollen
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Goldene Herrn-Uhr
a. Privatband z. Kauf. gef. Off. u. Z. 301 a. d. Tagbl.-Verl.

Antiquitäten!
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Perser Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellane, Kupferstiche usw.
Lustig, Taunusstraße 25.
Fernruf 4678.

Piano oder Flügel
besteres Instrument, in gutem Zustand bei Barzahlung
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an Ehr. Müller,
Kaiser-Friedrich-Ring 25.

Suche sof. Pensions-Möbel
für verschiedene komplette Zimmer-Einrichtungen,
auch bessere Einzelmöbel, Federbetten, Teppiche und
Klavier. Gest. schriftliche Offerten an Fr. Schmidt,
Bedrich a. Rh., Kathausstraße 61.

Zwei
Kassenschränke
zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn
Simon, Taunusstr. 71, Wiesbaden.

Unterricht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Tanzunterricht
einzeln u. in Gesellschaft
erteilt i. Reit (a. Sonnt.)
W. Kladder u. Frau,
Dobheimer Straße 20, 1.

Verloren - Gefunden
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Wolfshund
entlaufen. Wiedererb. erb.
Belohnung Sonnenberg,
Sandmea 8.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat - Wittagstisch
1.50 Wk. Adolfsstraße 6, 1.

Tanzen
Jedem jederzeit unentgelt
in u. in Gesellschaft
Höf. Räderstr. 9, 1.

Bei Ausgabe der neuen Brennstoffkarten

empfehlen sich



Bock, Mack & Co., Wiesbaden



Kohlen, Koks, Briquets, Brennholz

Büro: Herderstraße 7.

Lager: Westbahnhof.

Fernsprecher 961.

Park-Diele
Wilhelmstraße 38.
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Intime Künstler-Abende
Direktion: Karl Dörner.
Neues Programm!
Maria Lenski Alice Erbach
Else Mayar Heinz Berton
Werner Ferenz.
Erstklass. Streich- und Schrammel-Orchester.

Militär-Mützen
passend für Post, Eisenbahn usw.
Das Stück Mk. 3— bis 5—
Christian Fischer, Schwalbacher Str. 4.

Prämiiert: Gold-Medaille
Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstraße 50, I.
Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nerv-
löten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künst-
l. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen. 561

Großer Schuhverkauf Neugasse 22
Part. u. I. Stock.
Spangen- und weiße Leinenschuhe für
Damen u. Kinder. Braune u. Hochschaf-
stiefel in großer Auswahl. 809

Reklame-Plakate
für Konzerte und sonstige Ver-
anstaltungen, geht aus neuen
wirkungsvollen Schriften, fertigt
schnell zu mäßigen Preisen die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontore im „Tagblatt-Haus“
Fernruf 6650-53.

Heute morgen um 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater,
Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Liebermann
im Alter von 73 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Liebermann
geb. Eberhard.
Wiesbaden, den 13. Juli 1919.
Luzemburgstraße 11.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 17. Juli,
vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Teleph. 6137
Erst-Aufführung!
des neuen Fern Andra-Films
!! Zwei Menschen !!
[Leiden und Freuden einer Künstler-Ehe.]
Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Fern Andra.
Rosen des Lebens.
Lustspiel in 2 Akten.
Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Ia Rolladengurten
Ia Durchzuggurten
Friedensqualitäten, zu billigsten Preisen.
Harry Süssenguth
Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Waren-Einkäufer
sucht Kapitalist mit Mk. 50—100 000.—
zur Teilnahme an kurzfr. Geschäften.
Gefl. Angebote mit Ang. des verfügb.
Kapitals unter L. 330 an Tagbl.-Verl.

Bestattungs-Anstalt
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Begr. 1860. Fern. 576.
Waltufer Str. 3.
Erd- und Feuer-
Bestattung.
Transport von und
nach auswärts.
Bestattungsordner des
Vereins für Feuer-
bestattung. E. B.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 11. Juli: Witwe Elisabeth
Fischer geb. Wintermeyer, 78 J.;
Ingenieur Rolf Dieckmann, 79 J.;
— 12.: Luise Adrich, ohne Beruf,
24 J.; Witwe Auguste Schestz
geb. Vollenhub, 77 J.; Berg-
werksdirektor a. D. Carl Götz,
79 J.; Andreas Knecht, ohne
Beruf, 92 J.; Kaufmann Wil-
helm Liebermann, 73 J.

Devacuin
Benzol
regulieren den Stuhlgang.
Schützenhof-Apotheke.
Langgasse 11. 905

Englische
Fußballblasen
Nr. 5 19.50 u. 23.50 Mk.
sowie Gummiband alle
Qual., bill. Preisliste hat
angeboten. Gefl. Anab.
u. T. 334 Tagbl.-Verlag.

Für Wiederverkäufer!
Ia Schuberome, Lederfett,
Schürriemen, Sohlen-
schoner u. Nagel, Koh. J.
Dredin. Mauritiusstr. 9.

ODEON
Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Tel. 3031. © Tel. 3031.
Ein neues Gaumont-
Programm m. deutsch-
französischem Text.
Lilli's Flucht
(La fugue de Lily)
Gesellschaftsdrama in
3 Akten.
Die Fäuste
(Les poings)
Sensationsschauspiel.
Ja, der Frühling
(C'est le printemps)
Lustspiel in 2 Akten.
Spielzeit v. 4—11 Uhr,
Sonntags v. 3—11 Uhr.

Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. :: Telefon 810.
Heute:
Ehren-Abend
und
Abschieds-Benefiz
für den beliebten Mainzer Komiker
Hans Brand.
Vorverkauf von 11—12 und 4—5 Uhr
im Theater-Büro.
Anfang 8 Uhr (vorher Konzert).
Einlaß 7 Uhr.

Wein-Salon Maldaner
II. Etage Marktstraße 34 II. Etage
Gemütliche Aufenthaltsstätte
KONZERT
Täglich geöffnet ab 3 Uhr.
Weine erster Firmen. Telefon 884.

Walhalla
Lichtspiele
FERN ANDRA
in
Geheimnisvolle Gewalten.
Bisher verboten gewesener
sensationaler psychologischer Problem-
film in 4 Akten.
Das Millionenerbe.
Nordisches Lustspiel in 3 Akten.

Schreibmaschinen - Farbbänder,
In Qualität, für alle Systeme
und in allen Farben empfiehlt
Schreibmaschinen-Müller,
Bertramstraße 20. Wiesbaden, Telefon 4851.

KINEPHON
Vornehme Lichtspiele
Taanusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.
Erst-Aufführung!
Opfer der Schmach.
Sittentragödie in 6 Akten.
Verlorene Töchter
II. Teil.
Schöne Naturaufnahmen.
Am Flügel: Herr **A. Rausch** aus Mainz.
Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

Kammer-
Lichtspiele
Mauritiusstraße 12.
Tel. 6137.
Neues
Pathé-Programm
in deutsch. und fran-
zösisch. Textschrift
Opern-Allee 43.
Kriminal-Drama in
4 Akten.
Der kleine
Aschenbrödel.
Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit 4—11 Uhr,
Sonntags 3—11 Uhr.

MONOPOL
Elegante Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8,
Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140.
Erst-Aufführung!
Halbblut
Sensationelles Schau-
spiel in 4 Akten mit
Ressel Oriola.
20000 Mark
Belohnung
aus den Akten eines
Kriminalkommissars.
Spielzeit von 4—11 Uhr.
Sonntags v. 3—11 Uhr.

Theater
Residenz-Theater.
Dienstag, 15. Juli.
Die Fackelträger.
Operette in 3 Akten v. E. Asfeld.
Herrn Alexander v. Marbach
Herzog Ottomar. Carl Sapp
Hubert v. Wilsberg. H. Gumbel
Graf Lothar. H. D. W. W. W.
v. Dietrich. H. W. W. W.
Monat. Walter. H. W. W. W.
Publischer. Tiermaler Ed. Ed.
Dr. Vapnir. H. W. W. W.
Rich. H. W. W. W. W. W.
Gideon. H. W. W. W. W.
Wieringer. Dichter Zimmermann
Carl. H. W. W. W. W. W.
Franz. H. W. W. W. W. W.
Guldi. H. W. W. W. W. W.
Goldi. H. W. W. W. W. W.
Rajal. Oberleutnant H. W. W. W.
Jean. Oberleutnant H. W. W. W.
Diener. H. W. W. W. W. W.
Zweiter Diener. H. W. W. W.
Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte
Dienstag, 15. Juli.
Abonnements-Konzerte
Stadt-Kurorchestra.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr:
1. Feierlicher Marsch aus dem
Ballett „Die Ruinen von
Athens“ von L. v. Beethoven.
2. Lustspiel - Ouvertüre von
A. Kéler-Béla.
3. Bei uns z' Haus, Walzer von
J. Strauß.
4. Moment musical v. Schubert.
5. Großes Duett (4. Akt) aus
der Oper „Troubadour“ von
G. Verdi.
6. Ouvertüre zur Oper „Die
Vestale“ von Spontini.
7. Fantasia aus der Oper
„Carmen“ von G. Bizet.
Abends 8.30 bis 10 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Ne-
bucadnezar“ von G. Verdi.
2. Saltarello von Ch. Gounod.
3. Chor der Friedensboten
aus „Rienzi“ von Wagner.
4. Die Schlittschuhläufer,
Walzer von E. Waldteufel.
5. Zwei Sätze aus dem Ballett
„Prometheus“ v. Beethoven.
6. Ouvertüre zu „Ladra“ von
J. Reiziger.
7. Fantasia aus der Oper
„Mignon“ von A. Thomas.